

# Saxonia.

## Zeitschrift für Geschichts-, Alterthums- und Landeskunde des Königreichs Sachsen.

Unter Mitwirkung mehrerer Geschichtsforscher herausgegeben

von

N<sup>o</sup> 9.]

Dr. phil. Alfred Moschkau.

[2. Jahrgang.

Die „Saxonia“ erscheint am 15. jeden Monats im Umfange von 1–2 Bogen mit Illustrationen zu dem Preise von 3 Mark pr. Jahrgang und ist durch alle Postanstalten und Buchhandlungen Deutschlands oder direct zu beziehen. — Für Annoncen wird die gespaltene Pettizeile mit 30 Pfennige berechnet und erfolgt deren Aufnahme, wenn bis zum 8. des Monats eingegangen, noch in der betr. Nummer. — Briefe, Anfragen etc., die Redaction betreffend, sind direct und franko an den Herausgeber Dr. Moschkau in Gehlitz bei Leipzig (Sprechstunde: Mittags von 1–2 Uhr) zu adressiren, directe Bestellungen, Gelber etc. aber an die

Verlagshandlung der „Saxonia“, Louis Senf in Leipzig.

### Ueber die Klöster zu Döbeln und Buch und ihre Bedeutung für die Cultur- zustände der Döbeln-Teisniger Pflege.

Von Cantor Hingst in Zschätz.

(Ein Vortrag, gehalten im Gewerbeverein zu Döbeln im Februar 1876.)

Wer vor viertehalbundert Jahren und noch früher von Döbeln aus über die damals noch hölzerne Oberbrücke der (Freiberger) Mulde ging, der kam jenseits der Brücke, da, wo sich jetzt die Klostervorstadt ausbreitet, zwischen zwei großen, stattlichen Höfen hindurch: dem Kloster- und dem Hospitalhofe.

Und wer in derselben Zeit von Döbeln aus über die damals ebenfalls hölzerne Niederbrücke ging, um einen Spaziergang, die Mulde entlang, über die Dörfer Bauchlitz, Keuern, Technik, Westerswitz, Scheergrund etc. nach Teisnig zu unternehmen, langte nach ungefähr zwei Stunden ebenfalls an einem umfangreichen, stattlichen Klosterhofe an, Buch genannt, noch eine Stunde oberhalb Teisnigs.

Das Kloster zu Döbeln war ein Nonnen-, das zu Buch ein Mönchskloster. Die Insassen Beider folgten in ihrem häuslichen, beschaulichen und kirchlichen Leben der Regel des heil. Benedict von Nursia. Nun war aber das Kloster Citeaux oder Cisterz, unweit Dijon in Burgund, dem heutigen Frankreich, ein Musterkloster dieses Ordens, nach welchem andere Benedictinerklöster gern ihre inneren und äußeren Einrichtungen trafen. Und weil das in den hiesigen Klöstern eben der Fall war, bezeichnete man dieselben auch mit dem Namen Cisterzienserklöster. Weil ferner der heil. Bernhard, Abt von Clairveaux, um die Ausbreitung und Verherrlichung dieses Ordens sich große Verdienste erworben hatte, bezeichnete man die Klöster dieses Ordens auch zuweilen mit dem Namen: Bernhardinerklöster. Und weil die Ordenskleidung der Cisterzienser eine graue war, nannte man derartige Klöster auch zuweilen: Klöster des grauen Ordens.

Man ist protestantischerseits leicht geneigt, alle Klöster insgesamt als Stätten der Faulheit, Bigotterie, wohl auch der Unsittlichkeit anzusehen, thut aber daran unrecht und schüttet das Kind mit dem Bade aus. Wohl gab es zahlreiche Klöster, auf welche jenes Urtheil angewandt werden konnte. Es waren dies die sogenannten Bettelklöster der Dominicaner, Franziscaner und Augustiner, die außer den erforderlichen Wohnungsräumlichkeiten und allenfalls einigen Gärten keinen Grund und Boden besitzen durften, sondern sich ihren Unterhalt erbetteln mußten. Zu diesem Behufe war zu jedem solchen Kloster ein stunden- und meilenweiter Umkreis als Bettelbezirk geschlagen, der nun von Zeit zu Zeit von einigen Mönchen, mit dem Sack auf dem Rücken, durchzogen wurde. War der Sack angefüllt von milden Gaben an Naturalien aller Art, so eilte der Mönch in's Kloster zurück und schüttete ihn aus. War der Weg zum Kloster zu weit, so suchte der Mönch ein Termineihaus des Klosters zu erreichen, dergleichen es in den entfernteren Städten des Bettelbezirks gab, nahm hier Nachtquartier und speicherte die zusammengetragenen Gaben auf, die dann gelegentlich mittelst Fuhrwerks in's Kloster transportirt wurden. Hier in Döbeln gab es zwei solcher Termineien, und zwar auf dem Kirchhofe, welche den Augustinern Waldheims und den Franziscanern Meißens gehörte. Die Bettelmönche, gleichsam die geistlichen Soldaten des römischen Bischofs, die fortwährend von Stadt